



Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Liebe Leserinnen und Leser,

längst weiß man, dass schulisches Theaterspiel alle wesentlichen sozialen und kulturellen Fähigkeiten und Fertigkeiten fordert und fördert: Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Gedächtnis, sprachlicher und körperlicher Ausdruck, Präsenz im Auftritt, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Fantasie, Emotion, soziale Erfahrung, geistige und körperliche Beweglichkeit. Das gilt für alle Schularten und für alle Altersstufen. Ob Bewegungs- und Sprechtheater, Tanz-, Figuren- und Schattentheater – den Ausdrucksformen sind keine Grenzen gesetzt.

Längst weiß man auch, dass die Künste und die Wissenschaften die machtvollsten Bildungsmittel sind, die wir haben. Dazu gehört das Theaterspiel von Kindern und Jugendlichen. Ob große Aufführungen oder nur kleine Szenen und Spielimpulse – in jedem Fall erhalten Kinder die Gelegenheiten, sich mit Fantasie und Sensibilität in Rollen einzufühlen und mit anderen in der Gruppe auszuprobieren.

Die 7. Bayerischen Theatertage für Grund-, Mittel- und Förderschulen, die im Juli erstmals in Passau stattfinden, bieten vielen SchülerInnen diese Möglichkeiten (Bericht rechts) – und die PNP-Stiftung hilft dabei sehr gerne, dass diese Chancen auch genutzt werden können.



Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs

Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Theatertage-Termine

Die 7. Bayerischen Theatertage für Grund-, Mittel- und Förderschulen werden in Passau an drei Bühnenstätten bespielt:

- Eröffnungsveranstaltung: Montag, 9. Juli, 16 Uhr, Passauer Stadttheater.
- Vormittag 10. und 11. Juli: Bühne der Grundschule St. Anton.
- Dienstagnachmittag und Donnerstagvormittag 10. und 12. Juli: Volksbühne Passau. Dort findet am 12. Juli die Abschlussveranstaltung statt.

Faszination Schultheater

7. Bayerische Theatertage für Grund-, Mittel- und Förderschulen erstmals in Passau – Stiftung fördert mit 2000 Euro

Von Eva Maria Fuchs

Passau. Unter dem Motto „Theater zieht Kreise“ finden von 9. bis 12. Juli die 7. Bayerischen Theatertage für Grund-, Mittel- und Förderschulen statt – und zwar erstmals in Passau. Kinder und Jugendliche aus ganz Bayern zeigen dann im Stadttheater ihre Stücke, die im Unterricht oder in Theater- und Tanzarbeitsgemeinschaften der Schulen mit viel Ehrgeiz und Fleiß erarbeitet wurden.

Dabei weisen das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zusammen mit dem Pädagogischen Arbeitskreis für Theater in Schulen als Veranstalter ausdrücklich darauf hin, dass die Veranstaltung keinen Wettbewerbscharakter besitzt. Das Festival dient vielmehr der Begegnung von Theatergruppen aus unterschiedlichen Schularten, dem Erfahrungsaustausch sowie der Weiterentwicklung des Schultheaters (Kommentar links).

Das Staatliche Schulamt Passau richtet die 7. Bayerischen Theatertage aus, zu denen über 100 Schüler und Lehrkräfte erwartet und in der Jugendherberge auf Oberhaus untergebracht werden. Die Stiftung fördert die Veranstaltung mit 2000 Euro.



Zehn bis 15 bayerische Grund-, Mittel und Förderschulen werden auch heuer an den 7. Bayerischen Theatertagen in Passau teilnehmen. Früher bereits oft dabei war die Grundschule an der Rotbuchenstraße in München, hier zu sehen im Stück „Gegenwind“. – Foto: B. Apel



Eine weitere Szene aus dem Stück „Gegenwind“. – F.: Apel



Die Grundschule Iffeldorf zeigte unter der Leitung von Bernhard Apel 2017 ihr schauspielerisches Können in dem Theaterstück „Die Nachtigall“. – Foto: Andreas Krebs



Die Albert Schweitzer-Schule aus Sonthofen in Aktion.

„Sieben Worte Jesu am Kreuz“ musikalisch neu vertont

Passau. Einer Neuvertonung der „Sieben letzten Worte Jesu Christi am Kreuz“ für Kammerorchester und Solo-Bariton widmet sich der Passauer Komponist für Orchester-, Chor- und Kammermusik Dr. Philipp Ortmeier. Das audiovisuelle Konzertprojekt mit dem Ensemble Harmonia Unitatis, ergänzt mit lyrischen und szenischen Elementen, kommt am 13. und 14. Oktober in der Passauer Heiliggeistkirche zur Uraufführung. „Ziel des Projektes ist ein

neues, zeitgemäßes und ausdrucksintensives Erleben der christlichen Passionsgeschichte mit allen Sinnen. Dafür arbeite ich mit dem Performance-Künstler Andreas Schlögl und der Dramaturgin Alexandra Karabelas zusammen“, erklärt Ortmeier, der Anfang 2018 zum Künstlerischen Leiter der „Volksmusikakademie in Bayern“ berufen wurde, die zurzeit in Freyung entsteht. Die Stiftung fördert die Konzerte „Sieben Worte“ mit 2000 Euro. – emf

Schulflug finanziert

Deggendorf. Die Teilnahme an einem Schulausflug ermöglicht die Stiftung der Passauer Neuen Presse einem 12-jährigen Schüler aus dem Landkreis Deggendorf. Seine Mutter ist alleinerziehend und kann die notwendigen Restkosten für die mehrtägige Fahrt nicht aufbringen. Der Stiftungsrat hilft mit einer finanziellen Zuwendung in Höhe von 500 Euro. – emf

Begleitung zur Kur ermöglicht

Freyung-Grafenau. Mit einem Finanz-Zuschuss in Höhe von 500 Euro unterstützt die Stiftung eine alleinerziehende Mutter, damit sie ihre zweijährige Tochter auf einer Kur begleiten kann. Dem kleinen Mädchen wurde wegen ihrer chronischen Bronchialerkrankung ein mehrwöchiger Kuraufenthalt verschrieben. – emf

Förderung von Sprachkurs „Mama lernt Deutsch“

Eggenfelden. „Mama lernt Deutsch“, nennt sich ein Sprachkurs für Flüchtlingsmütter, die bisher keine Sprach-Integrationskurse besuchen konnten, weil es häufig an einer Kinderbetreuung fehlte. Die Caritas Eggenfelden bietet noch bis zum 27. Juli einen speziellen Kurs für Mütter an, der in Kooperation mit der Grundschule Eggenfelden durchgeführt wird. Der Grund: Der Migrationsanteil an der Grundschule liegt mittlerweile bei über 50 Prozent.

Der Kurs wird parallel zum Schulbetrieb gezielt an der Schule durchgeführt, um die Elternarbeit dort zu stärken. Im Mittelpunkt stehen daher alle Themen rund um Schule, Erziehung, Familie und die Frau in der deutschen Gesellschaft. Dank einer gleichzeitigen Kinderbetreuung können auch Mütter mit Kleinkindern ohne Tagesbetreuung daran teilnehmen. Die Stiftung fördert den Sprachkurs mit einer Zuwendung in Höhe von 2000 Euro. – emf

Museum Moderner Kunst Wörlen erhält erneut 10 000 Euro

Von Eva Maria Fuchs

Passau. Im Zentrum der diesjährigen Arbeit im Museum Moderner Kunst Wörlen (MMK) in Passau steht das Ausstellungsprogramm unter dem Titel „Von der Skulptur zum Objekt – Facetten dreidimensionaler Kunst im 20. und 21. Jahrhundert“: Die Entwicklung vom Gegenständlichen zum Abstrakten, die Einbeziehung von Alltagsgegenständen und Fundstücken in die Formung des Kunstwerks, die Arbeit mit und in der Landschaft sowie die Erweiterung dreidimensionaler Kunst von der geformten Skulptur zum konzipierten Objekt. Einen weiteren Schwerpunkt der Muse-



In der aktuellen Ausstellung im MMK Wörlen Passau zu sehen: Max Lindner, Nummer 62, 1987, Edition Ghetto.

umsarbeit bildet die Erstellung des Werksverzeichnisses von Arbeiten Georg Philipp Wörlens. Ein Projekt, das auf mindestens zwei Jahre angelegt ist. Fortgesetzt wird erneut auch das museumspädagogische Programm, das bei Jung und Alt Begeisterung für das Museum wecken soll.

Noch bis zum 31. Dezember präsentiert das MMK zudem aus seiner Sammlung Gemälde, Grafiken, Fotografien und Objektbilder zeitgenössischer Künstler, vornehmlich aus Deutschland und Österreich: Gegenständliche, abstrakte, lebhaft farbige und monochrom-lineare Gestaltungen.

Die Stiftung fördert die Museumsarbeit im MMK Passau heuer wieder mit 10 000 Euro. – emf

– Foto: MMK Passau